

Rheinische Post KR, 19. Juli 2019

Experten reden über Drogen und Konsumraum

(RP) Eine Expertenrunde diskutierte im Seidenweberhaus auf Einladung der Ratsfraktion Die linke das Thema Drogensucht in Krefeld. Tenor war, dass es nicht darum gehe, Menschen in ein soziales und räumliches Nichts zu verdrängen. Menschen mit einer Suchterkrankung müssten zunächst mit ihren spezifischen Bedürfnissen anerkannt werden. Es gehe vielmehr darum, diesen Menschen zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen. Dieses Leben werde nicht von der Mehrheitsgesellschaft definiert, sondern von diesen Menschen selbst. Dieses Fazit einer akzeptierenden Sozialarbeit zogen die Podiumsteilnehmer Claudia Franck aus Krefeld, Genesungsbegleiterin und ehemalige Betroffene. Jane van Well, SKM Köln, und zuständig für niedrigschwellige Hilfen und für den Drogenkonsumraum am Kölner Hauptbahnhof und Bundestagsabgeordnete Niema Movassat, drogenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke. Die Teilnehmer waren sich einig: Drogenkonsumräume sind notwendig, auch in Krefeld. Sie schaffen geschützte Räume, in denen die Menschen überleben können. Die Linke werde sich deshalb weiter für die Einrichtung eines Drogenkonsumraums in der Stadt einsetzen, kündigte die Fraktion an.